

Arbeitsblatt: Erarbeitung der Figur des Lehrers (Charakteristik)

Was ist eine Charakteristik?

Die meisten literarischen Werke (von Kurzgeschichten bis zu Dramen) leben von den dargestellten Figuren. Deshalb ist es auch eine sehr geeignete Methode der Interpretation, sich genauer mit ihnen zu beschäftigen. Konkret heißt das, dass man zunächst einmal alle Stellen heraussucht, in denen die Figur direkt oder indirekt eine Rolle spielt. Anschließend versucht man, sich ein Bild der Figur, ihrer Eigenart, ihres Verhaltens und besonders auch ihrer Entwicklung und ihrer Bedeutung für den Text insgesamt zu machen. Wenn man das dann auch noch gut geordnet darstellt, ist die Charakteristik eigentlich schon fertig.

Im Folgenden spielen wir den Vorgang am Beispiel des Lehrers in Dürrenmatts Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“ einmal durch, wobei wir uns an den Ablauf des Stückes halten und am Ende eine Zusammenfassung versuchen.

Die Fragen sollen dir helfen, die Aufgabe systematisch zu lösen. Die Fußnoten geben dir zusätzliche Tipps, lies sie aber möglichst erst, nachdem du dir selbst Gedanken gemacht hast.

1. Einleitung: Warum sollte man sich überhaupt mit der Figur des Lehrers beschäftigen?¹

2. Welche Rolle spielt der Lehrer auf den ersten Seiten des Stückes (bis S. 28)?²

3. Wie verändert sich seine Rolle auf den Seiten 34-77?³

¹ Welche Rolle spielt der Lehrer insgesamt. Was würde fehlen, wenn er nicht da wäre? Was verbindet ihn mit den anderen Leuten der Stadt? Was unterscheidet ihn von ihnen?

² Inwieweit spielt er eine Sonderrolle? Inwieweit ist er eigentlich nur Mitglied einer Gruppe?

4. Wie verhält sich der Lehrer beim Fluchtversuch Ills?⁴

5. Wie versucht der Lehrer zusammen mit dem Arzt, die Milliardärin umzustimmen?⁵

6. Wie ergeht es dem Lehrer, als er versucht, seine Mitbürger aufzurütteln?⁶

7. Wie verhält sich der Lehrer in der Schlussphase des Stücks?⁷

8. Wie könnte man zusammenfassend die Figur des Lehrers und seine Bedeutung für das Stück beschreiben?⁸

³ Achte darauf, wie der Lehrer sein Amt als Rektor des Gymnasiums einbringt. Wie reagiert er auf das unmoralische Angebot der Milliardärin, wie auf den Tod des Panthers?

⁴ Achte darauf, ob und inwieweit der Lehrer eine besondere Rolle spielt oder sich genauso verhält wie die anderen Güllener.

⁵ Welche Überraschung erlebt der Lehrer, als er seine Idee vorträgt, und wie geht er mit der Antwort der Milliardärin um?

⁶ Hier geht es um die Seiten 93-103 und die Frage, wie offen der Lehrer ist, wie er damit bei den Güllenern ankommt und wie er auf das Erscheinen Ills und dessen Haltung reagiert?

⁷ Hier geht es vor allem um die Rede, die der Lehrer auf den Seiten 120-122 hält. Warum verschwindet er anschließend gewissermaßen aus dem Stück?

⁸ Warum ist der Lehrer neben Ill und Claire die interessanteste Figur des Stücks? Wieso verkörpert er mit am stärksten Tragik? Inwieweit steht der Lehrer auch für Menschen ganz allgemein?

Hinweise zur Lösung: Figur des Lehrers in Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame*

1. Einleitung . Hinführung zum Thema

- Der Lehrer spielt in Dürrenmatts 1956 erschienener tragischer Komödie *Der Besuch der alten Dame* eine besonders wichtige Rolle, weil er jeden Tag die humanistischen Prinzipien lehrt, die im Verlauf der Handlung zunehmend mit Füßen getreten werden.

2. Erstmaliges Erscheinen des Lehrers

- Zum ersten Mal taucht der Lehrer auf der Seite 16 auf ó zusammen mit den anderen Honoratioren der Stadt wie dem Bürgermeister, dem Pfarrer und auch Ill, der immerhin das nächste Stadtoberhaupt werden soll.
- Hier spielt der Lehrer noch keine besondere Rolle: Er übernimmt in seinem Bereich einen Teil der Vorbereitung der Festivitäten und macht eine im Stil der Aufklärung gehaltene kritische Bemerkung gegenüber dem Pfarrer über Gott: *„Aber der zahlt nicht.“* (18)
- Ansonsten gliedert er sich völlig ins Ensemble der führenden Vertreter der heruntergekommenen Stadt ein, die alle ihre Hoffnungen auf den Besuch der Milliardärin setzt, aber durch die Umstände ihrer Ankunft ziemlich in Schwierigkeiten gebracht wird (vgl. 27/28).

3. Zunehmendes Hervortreten der Lehrerrolle

- Während der Lehrer anfangs ganz aufging im Begrüßungsdurcheinander, setzt er ab Seite 34 zunehmend eigene, mit seinem Beruf und seiner Stellung verbundene Akzente:
- Das beginnt damit, dass er die so machtvoll und gebieterisch auftretende Frau Milliardärin als *„griechische Schicksalsgöttin“* (34) bezeichnet, die einem einerseits zeigt, *„was Gruseln heißt“* (34), andererseits aber auch *„Lebensfäden spinnt“* (34).
- Den *„Männerverbrauch“* (34) der Besucherin kommentiert der Lehrer mit dem Hinweis auf eine griechische Hetäre (Lais von Korinth), ihre sentimental journey in Richtung frühere Stätten ihrer Liebe zusammen mit Ill vergleicht er mit Romeo und Julia. Er zeigt sich wohl stark übertrieben *„erschüttert“* (35) und meint, *„antike Größe“* (35) zu spüren.
- Keine Rolle spielt er erstaunlicherweise, als der Stadt das unmoralische Angebot gemacht wird, für eine Milliarde ihren Mitbürger Ill zu töten. Da hat es dem Lehrer wohl die Sprache verschlagen, vielleicht soll damit auch verdeutlicht werden, dass er anfängt, die Hohlheit seiner akademischen Kultur zu begreifen.
- Er taucht dann erst wieder auf, als es gilt, den Tod des schwarzen Panthers zu feiern, der als Befreiung aus Gefahr verstanden wird, aber auch als Verlust *„seiner so kostbaren zoologischen Rarität“* (77). Hier hat Dürrenmatt auf sehr feinsinnige Art und Weise das Problem Güllens in ein Stellvertreter-Bild gepackt, denn auch Ill wird von seiner ehemaligen Geliebten als Panther bezeichnet, der am Ende sterben wird ó nur mit dem Unterschied, dass das keinen Geldverlust, sondern einen großen Geldgewinn bedeuten wird.

4. Wieder ganz *eingemeindet* der Lehrer beim Fluchtversuch Ills

- Während der Lehrer längere Zeit von der Höhe seines kulturschweren Amtes aus einer Sonderrolle heraus die Verhältnisse kommentiert hat, ist er in der zweiten Bahnhofszone wieder ganz im Kreis seiner Mitbürger und verhindert mit ihnen zusammen die Flucht Ills (vgl. 80-84).
- Das beginnt mit der Frage, wohin er mit seinem Koffer wolle, geht über zu warnenden Hinweisen zum Zielgebiet Australien und völligem Unverständnis, was Ills Sorgen und Ängste angeht und endet, indem der Lehrer so tut, als könne Ill machen, was er will und brauche nur einfach in den Zug einzusteigen, was im krassen Gegensatz steht zu dem früheren Hinweis auf die schlechten Erfahrungen, die andere mit Australien gemacht haben.
- Das dürfte es letztlich sein, was Ill hindert, wirklich in den Zug zu steigen.

5. Der erste Höhepunkt im Rollenspiel des Lehrers: Versuch eines Geschäfts

- Zu Beginn des dritten Aktes beginnt der Teil, in dem der Lehrer immer stärker eine zentrale Rolle im Stück spielt.

- Zusammen mit dem Arzt versucht er, die Milliardärin umzustimmen, indem er versucht, ihr Mitleid mit der verarmten Stadt zu erregen und Verständnis für ihre neuen Schulden zu wecken.
- Ziel ist es, ein Geschäft abzuschließen, d.h. die Gegenseite in ihrem Zentrum, nämlich dem Geld zu packen. Das geht aber völlig daneben, weil die Vertreter dieser Stadt der Milliardärin in keiner Weise gewachsen sind, ja jetzt erst das ganze Ausmaß von Misere und dahinter stehender Intrige erkennen müssen. Sie schließen den Plunder aufzukaufen [...] die Betriebe stilllegen (90) und machte damit die ganzen Hoffnungen der Güllener zu einem Wahn (90), erklärt ihr Leben für nutzlos vertan (90).
- Dem Versuch des Lehrers, jetzt ganz auf Moral umzuschalten, begegnet die Milliardärin mit kalten Hinweisen auf ihre rein finanzielle Sicht der Welt.
- Am Ende trennen sich die Wege der beiden Stadtvertreter: Während der Arzt völlig verzweifelt ist, bäumt sich der Lehrer auf und will das tun, was uns das Gewissen vorschreibt (91) ó wobei unklar bleibt, was genau damit gemeint ist.

6. *Der zweite Höhepunkt: Das Ende des Glaubens an Humanität*

- Es kommt dann zunächst zu einer Verzögerung, einer Retardation: Der Lehrer tut erst einmal nichts anderes als sich auf Kosten des möglichen Opfers Ill zu betrinken (vgl. 93-95).
- Dann aber rafft er sich auf S. 98 doch auf und beginnt eine Rede zu halten, in der er offen das Fehlverhalten zunächst von Ills Familie, indirekt aber auch der Stadt, anprangert. Damit löst er sofort Proteste, ja Gewalttätigkeit aus.
- Am Ende wird er durch das Erscheinen Ills gerettet, kann aber wenigstens noch ein paar humanistische Parolen von sich geben (vgl. 99).
- Kurz darauf ist er es, der Ill gewissermaßen die Plattform bietet, auf der dieser seine mühsam errungene sittliche Größe präsentieren kann: Die nach dem Pfarrer nun auch ganz offen vom Lehrer empfohlene Flucht (vgl. 102) lehnt Ill zur Verwunderung seines Gegenübers ab. Statt in die Beschimpfung Claire Zachanassians einzustimmen, bekennt Ill sich zu seiner Schuld. Dies löst beim Lehrer tiefe Erschütterung aus, in der er sich nun zu seiner Schuld bekennt, die allerdings weniger in der Vergangenheit als in der Zukunft liegt: *„Auch ich werde mitmachen. Ich fühle, wie ich langsam zu einem Mörder werde.“* (103) Der *„Glaube an die Humanität“* (103) ist ihm verloren gegangen, ihm bleibt nur das Trinken.

7. *Der dritte Höhepunkt: Entscheidung für die Lüge*

- Am Ende geschieht genau das, was der Lehrer angekündigt hat: Er beteiligt sich am Mord an Ill, aber auf seine Weise, indem er ihn in einer verlogenen Rede als scheinbaren Akt der Gerechtigkeit legitimiert (vgl. 120-122).
- Anschließend verschwindet der Lehrer aus dem Stück und überlässt das Feld den anderen und Ill seinem Schicksal.

8. *Zusammenfassung*

- Die Figur des Lehrers ist vor allem deshalb so interessant, weil er derjenige ist, der am offensten die wahren Verhältnisse anspricht und am Ende am meisten die Welt der Lüge vertritt.
- Damit ist er die vielleicht tragischste Figur des Stücks und drückt sein zentrales Anliegen am stärksten aus, die Kombination von Schuld, Einsicht, Rettungsversuchen und schlussendlicher Kapitulation und Bereitschaft zu einem letzten Akt grenzenloser Verlogenheit aus Egoismus und Verzweiflung.
- Damit steht der Lehrer am stärksten für den Menschen ganz allgemein, seine moralische Zerrissenheit und seine Schwäche. Umso interessanter ist es, sich mit der charakterlichen und moralischen Stärke Ills zu beschäftigen, die dieser im Laufe des Stücks gewinnt. Nur dann erfasst man die gesamte Aussage des Stücks und seinen Anspruch an den Leser bzw. den Zuschauer.